



**MOBILITÄT**

Über den Autoift, welcher von der Pilatusstrasse erschlossen ist, erreicht man die beiden Untergeschosse, in welcher gesamthaft 18 Parkplätze angeboten werden. Oberirdische Besucherparkplätze sind auf der gegenüberliegenden Seite der Pilatusstrasse angeordnet, um den Hof nicht mit parkierten Fahrzeugen zu belasten. Eine Fläche zur Anlieferung ist auf der westlichen Seite des Turmes vorgesehen und hat direkten Zugang zu beiden Treppenhäusern. Veloparkplätze sind unter dem ausladenden Vordach auf verschiedenen Seiten der Gebäude platziert und somit optimal verteilt. Zusätzlich befinden sich 60 Veloparkplätze in den Untergeschossen. Elektroladestationen für sämtliche Fortbewegungsmittel sind im Erdgeschoss und in den Untergeschossen vorgesehen. Eine «Mobility-InHouse» Lösung ist erwünscht. Somit würde ein Parkplatz in der Einstellhalle reserviert und stünde sämtlichen Benutzern der Überbauung zur Verfügung. Weitere Faktoren zur Umsetzung des angestrebten Mobilitätsmanagements sind vergünstigte ÖV-Absos für Angestellte der Büromieter und die gezielte Veloförderung sämtlicher Benutzer der Überbauung.

**NACHHALTIGKEIT UND 2000 WATT**

Langlebige Materialien, konsequent übereinanderliegende Statik und Nasszellen, optimierte Spannweiten und ein effizienter Umgang mit der Fläche garantieren ein nachhaltiges und zeitgemäßes Projekt. Der gezielte Einsatz von Holz an haptisch wichtigen Orten wie dem Handlauf oder den Öffnungsflügeln der Fenster verdeutlichen die Struktur und fördern diesen nachhaltigen Baustoff. Die auskragenden Balkonplatten wirken rundherum als brissoleile, kombiniert mit aussenliegendem Sonnenschutz wird so einer Überhitzung im Sommer entgegen gewirkt. Die Bodenheizung kann im Sommer zusätzlich mit wenig Aufwand zum Kühlen der Räume verwendet werden. Eine abgehängte Decke oder alternativ offene Leitungsführung in einer Zone direkt am Kern versorgt sämtliche Räume mit Zu- und Abluft und erlaubt gleichzeitig eine Reduzierung der Raumhöhe. Flexible Raumaufteilung in mehrere Parteien sowie die Wahl zwischen Einzel- und Grossraumbüros machen die Struktur wandelbar und nachhaltig.

Deckensiegel können bei Bedarf akustisch wirksam angebracht werden. Ein Arbeiten im «Edelrohbau» mit sichtbarer Betonunterseite ist erwünscht. Beide Dachterrassen werden aufwändig begrünt und sorgen für einen absoluten Blickfang mit aussergewöhnlicher Aufenthaltsqualität. 350 Quadratmeter Photovoltaik auf dem Dach des Attikageschosses sowie 170 Quadratmeter Photovoltaik optimal gegen Süden orientiert generieren einen hohen Anteil an eigenverbraucht Strom. Energiepfähle in Kombination mit sowieso notwendiger Pfahlfundation sorgen für Heizenergie im Winter und Kühlung im Sommer, in Verbindung mit einer Wärmepumpe, betrieben durch eigenproduzierten Strom der PV-Anlage.

**MÜHLEBACHWEG 8**

Das kleine Haus am Mühlebachweg bleibt als Möbel im Raum stehen, schafft Identität und komplettiert, zusammen mit dem grösseren Bruder am Mühlebachweg 10 das städtebauliche Ensemble. Eine wohnnahe Nutzung für Musiker, temporär oder permanent, zum Beispiel während des «Lucerne Festival» oder für Artists in Residence bietet sich an und würde den Innenhof mit leisen Klängen aus den Musikräumen im Erd- und Untergeschoss verwöhnen. Das Haus bleibt weitestgehend in seinem heutigen Zustand erhalten, wir sanft saniert und erfüllt nachher die energetischen Vorgaben.

